

Röntgen in der 3. Dimension

Interview mit PD Dr. Andreas Bindl, dem ersten 3D Galileos Anwender in der Schweiz



PD Dr. Andreas Bindl aus Zürich in seiner Praxis mit Frau Dr. Hallberg vor dem 3D Galileos von Sirona

Die Praxis von PD Dr. Andreas Bindl ging aus einer ehemaligen Universitätsabteilung hervor, die in Form einer Stiftung betrieben worden ist. Prof. Dr. Werner Mörmann betrieb hier Vollkeramik Forschung in klinischer Form. Ende 2006 übernahm Dr. Bindl die Klinik und bietet seither mit drei Zahnärzten die Schwerpunkte Vollkeramik und Implantologie an.

Herr Dr. Bindl, Sie sind in der Schweiz einer der ersten Betreiber eines 3D Volumentomographen. Ihre bisherigen Erfahrungen?

Wir haben das Gerät dieses Jahr Ende April erhalten und sind seit Mai in Vollbetrieb. Nachdem wir viel Implantologie und Vollkeramik machen, war es logischer Schritt sich auf dem Markt nach einem Gerät mit einer OPT Ansicht umzusehen. Sie haben da ein Volumen von 15x15x15 Zentimeter. Nach wenigen Wochen war unser Team perfekt eingearbeitet. Bis dato haben wir ca. 70 Aufnahmen gemacht.

Verwendet wird das Gerät aber nicht nur im Rahmen der Implantologie, sondern auch im Bereich der Endo und Paro. Dafür gibt es spezielle Detaildarstellungen. Für uns ist der Haupteinsatzzweck die Unter-

suchung der Knochenverhältnisse im Kiefer. Allerdings diagnostizieren wir mit dem Galileos nicht nur 3D Volumendarstellungen, sondern auch Panoramaansichten.

Könnte das Gerät in Zukunft ein Panoramaröntgen in der Praxis ersetzen?

Zweifellos. Wir selbst arbeiten aus Platzgründen ausschließlich mit dem Galileos, verrechnen allerdings, wenn wir nur eine Panoramaansicht brauchen, nur diesen Satz.

Hat das Gerät auch Effekte auf die Kunden? Erkennen die das Potential?

Natürlich. Zum einen ist das Gerät ein Imagefaktor für die Praxis. Bis jetzt haben wir ausschliesslich positive Reaktionen gehabt. Wenn wir dem Patienten am Bildschirm das 3D Röntgen erklären, hat das einen enormen Effekt. Diese detailreiche Visualisierung über drei Dimensionen schätzen auch die Patienten. Ausführliche Erklärungen ohne Zeitdruck werden immer sehr geschätzt. Es wird immer noch zu wenig aufgeklärt, vor allem auch in Richtung Forensic. Wenn Sie sich Zeit nehmen und auf die detaillierten Bilder zurückgreifen können, gewinnen Sie leichter das Vertrauen der Patienten.

Viele Patienten kommen um sich eine

zweite Meinung zu holen. Auch da muss man sich Zeit nehmen und objektiv beraten. Die Zeit allerdings, die man am Beginn in die Beratung investiert, gewinnt man ja wieder zurück. Durch die genaue Ansicht der Knochenstruktur können wir ja vor der Operation schon sagen, ob ein Knochenaufbau notwendig ist oder nicht. Überraschungen über das Knochenangebot bleiben dadurch aus. Dadurch können Operationen mit Sicherheit wie geplant durchgeführt werden.

Können Sie kurz die Vor- und Nachteile erläutern, die Ihnen bis jetzt aufgefallen sind?

Kritikpunkte sind natürlich die Datenmenge und die Rekonstruktionszeit der Aufnahme, welche aber sicherlich durch die stetig Steigerung der Rechenpower verkürzt werden wird. Die Vorteile sind die kinderleichte Bedienung, die einfache Positionierung und die sehr gute Bildqualität bei geringer Strahlendosis. Diese geringe Dosis ist vertretbar. Denn oft kann diese Technik durch die Fülle an Daten helfen, zusätzliche Aufnahmen zu vermeiden.

Woran sollte ein Interessent noch denken, bevor er sich für ein 3D Röntgen entscheidet?

Neben den reinen Hardwarekosten darf man den Speicherbedarf für die Aufnahmen nicht vergessen. Wir haben zusätzlich in einen Server investiert plus die entsprechenden Bandlaufwerke zur Sicherung. Für uns hat es sich auf jeden Fall gelohnt.

Herr Dr. Bindl, wir danken Ihnen für das Gespräch!

Kontakt

Dr. Andreas Bindl
Praxis am Zürichberg
Attenhoferstrasse 8a
8032 Zürich

Tel: +41 44 261 33 30
www.praxiszuerichberg.ch
info@praxiszuerichberg.ch